

Zwanzigstes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 5. März 1891.

ERSTER THEIL.

Ouverture zu Byron's „Manfred“ von ROBERT SCHUMANN.

Recitativ und Arie aus „Pietro von Abano“ von LOUIS SPOHR, ge-
sungen von Fräulein *Lili Dressler*, königl. bair. Kammersängerin.

Recitativ.

Aus dunklen Wolken flammen Blitze nieder,
Der Wald erzittert vor des Sturmes Wuth,
Und jedes Wesen ist des sichern Obdachs froh;
Doch besser ist es, in des Sturmes Schrecken,
Als in der Höhle des Verbrechens sein!
Weh mir! verscheucht von ihrem blut'gen Werk,
Wird bald die Schaar der Räuber wiederkehren,
Bei deren Anblick mir das Herz erstarrt.
O Gott! nicht immer war ich solcher Frevel Zeuge,
Nicht immer lag ich in verhassten Banden —
Wie wird mir? Traumgebilde steigen auf;
Mir dämmert ferne blühende Erinnerung;
Hell schimmert mir der Kindheit Rosenbild!
Ich seh' des Vaters glänzende Gestalt,
Mir winkt der Mutter sanfter Liebesblick,
Und kindlich lächelnd streckt mein Ebenbild,
Die Schwester, ihre kleinen Arme nach mir aus. —
O theure unbekante Eltern,
Nie ruht die Tochter mehr an eurer Brust!
Kein liebend Auge blickt auf ihre Thränen,
Und ihre Jugend welkt in tiefem Leid!
Von dunklen Gestalten ist sie umgeben,
Gefangen in des Frevels Gewalt,
Im tiefsten Wald, in ewiger Oede,
Wo des Mörders lauender Tritt nur schallt!

Am 5. 97, 22

Arie.

Es lebt in meinem Herzen
Erinn'ung süß und mild,
Mir glänzt durch Nacht und Schmerzen
Der Heimath holdes Bild. —
Euch grüss' ich, ferne Räume,
Wo meine Sehnsucht weilt!
Euch, meiner Kindheit Traum:,
Die ihr so schnell enteilt!

Doch das vergang'ne Glück ist fern,
Und vorwärts winkt kein Hoffnungsstern!
Weh mir! verstossen und verlassen,
In freudenloser Einsamkeit,
Muss ich das Licht des Lebens hassen,
Das mir nur Furcht und Schrecken beut!
O Gott! vernimm mein heisses Fleh'n,
Lass mich die Theuren wiedersch'n,
Führ' mich an treuer Eltern Hand
In's heissersehnte Heimathland!

Symphonie für Orgel und Orchester (Nr. 1, Dmoll) von ALEXANDER GUILMANT. Die Orgelpartie vorgetragen von Herrn *Paul Homeyer*.

I. Introduction: Largo e maestoso, Allegro. — II. Pastorale: Andante quasi Allegretto. — III. Finale: Allegro assai.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Dressler*.

a) **Sehnsucht** von ROBERT SCHUMANN.

Ich blick' in mein Herz und ich blick' in die Welt,
Bis vom schwimmenden Auge die Thräne mir fällt:
Wohl leuchtet die Ferne mit goldenem Licht,
Doch hält mich der Nord, ich erreiche sie nicht.
O die Schranken so eng und die Welt so weit,
Und so flüchtig die Zeit!

Ich weiss ein Land, wo aus sonnigem Grün
Um versunkene Tempel die Trauben blüh'n,
Wo die purpurne Woge das Ufer besäumt,
Und von kommenden Sängern der Lorbeer träumt;
Fern lockt es und winkt dem verlangenden Sinn,
Und ich kann nicht hin!

O hätt' ich Flügel, durch's Blau der Luft,
Wie wollt' ich baden im Sommerduft,
Doch umsonst! und Stunde auf Stunde entflieht,
Betraure die Jugend, begrabe das Lied.
O die Schranken so eng und die Welt so weit,
Und so flüchtig die Zeit!

E. Geibel.

b) **Stille Liebe** von ROBERT SCHUMANN.

Könnst' ich dich in Liedern preisen,
Säng' ich dir das längste Lied,
Ja ich würd' in allen Weisen
Dich zu singen nimmer müd'.
Doch was immer mich betrübte,
Ist, dass ich nur immer stumm
Tragen kann dich, Herzgeliebte,
In des Busens Heiligthum.

Dieser Schmerz hat mich bezwungen,
Dass ich sang dies kleine Lied,
Doch von bitterm Leid durchdrungen,
Dass noch keins auf dich gerieth.

J. Kerner.

c) **Schlummerlied** von RICHARD WAGNER.

Schlaf', holdes Kind,
Ich wieg' dich in Schlummer,
Fern dir noch sind
Die Thränen, der Kummer,
Schläfst lachend noch ein.
Dein Lächeln schafft Schmerzen
Mir innen im Herzen,
Schlaf', Kindchen, bist mein!
Schlaf' auf dem Schoos
Der Mutter, der armen,
Grausames Loos
Raubte ihn ohn' Erbarmen,
Jetzt steh' ich allein;
Ein Glück nur ist offen,
Auf dich darf ich hoffen;
Schlaf', Kindchen, bist mein!

Schlaf' ein sonder Harm,
Dich hält bis zum Morgen
Dein Schutzgeist im Arm,
Da bist du geborgen,
Ich wiege dich ein.
Entschlummre mit Lachen,
Ich will dich bewachen,
Schlaf', Kindchen, bist mein!

d) **Die Erwartung** von RICHARD WAGNER.

Eichhörnchen! Schnell auf die Spitze,
Hoch im Baume, auf schwankem Sitze,
Der immer zittert wie ein Rohr;
Du Storch, der treue Gast der Thürme,
O lass im Teich nun das Gewürme,
Schwing' hinauf dich, hinauf und stürme
Zum höchsten Kreuz des Doms empor!
Adler, o steig' aus tiefen Klüften
Empor, empor zu den Lüften,
Zu der Berge ewigem Eis.
Du, deren Triller erklingen,
Wenn Strahlen die Dämm'ung durchdringen,
Lerche, aufwärts musst du dich schwingen,
Immer empor in den sonn'gen Kreis.

Und nun ihr All', vom hohen Raume,
Vom Thurmeskreuz, vom hohen Baume,
Von daher, wo der Himmel blaut;
Seh't ihr im Wind die Feder schwanken,
Ein Ross so schnell wie kaum die Gedanken,
Mit dampfenden blut'gen Flanken,
Saget an: habt ihr mein Lieb geschaut?

V. Hugo. Uebersetzung von F. A. Leo.

ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 4, Bdur) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

I. Adagio — Allegro vivace. — II. Adagio. — III. Allegro vivace. — IV. Allegro ma non troppo.

Concertflügel „Blüthner“.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

21. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 12. März 1891.

Tragische Ouverture von BRAHMS. Serenade für Streichorchester von KLENGEL. Symphonie (Nr. 1, Bdur) von SCHUMANN. Gesang: Fräulein *Leisinger*.

Sonntag, den 8. März, Vorm. 11 Uhr im Saale des Neuen Gewandhauses

Concert zum Besten des Pensionsfonds der Aspiranten des Stadtorchesters unter Leitung der Herren Capellmeister *Emil Paur* und Professor Dr. *Carl Reinecke*: Eine Faust-Ouverture von WAGNER, „Wellington's Sieg oder die Schlacht bei Vittoria“ und Clavierconcert (Esdur) von L. VAN BEETHOVEN.

Gesang: Fräulein *Mark*. Pianoforte: Herr *Paur*.

Eintrittspreis: 1 M. 50 Pf.

Die Gewandhaus-Concertdirection.



1891 12013